

„Schillers Talent war recht fürs Theater geschaffen. Mit jedem Stück schritt er vor und ward er vollendeter; doch war es wunderlich, dass ihm noch von den ‚Räubern‘ her ein gewisser Sinn für das Grausame anklebte, [...]“

(An Johann Peter Eckermann, 18. Januar 1825)

„Alle acht Tage war er ein anderer und ein vollendeter; jedesmal wenn ich ihn wiedersah, erschien er mir vorgeschritten in Belesenheit, Gelehrsamkeit und Urteil.“

(An Johann Peter Eckermann, 18. Januar 1825)

„Nun streitet sich das Publikum seit zwanzig Jahren, wer größer sei: Schiller oder ich, und sie sollten sich freuen, dass überall ein paar Kerle da sind, worüber sie streiten können.“

(An Johann Peter Eckermann, 11. Juni 1825)

„Schiller war [...] ein entschiedener Feind aller hohlen Ehrerbietungen und aller faden Vergötterung, die man mit ihm trieb oder treiben wollte.“

(An Johann Peter Eckermann, 7. Oktober 1827)



Andreas Maria Hogrebe

Mein Atem dürstet nach Freiheit



Der Reiseführer
zu Friedrich Schiller

Ugarn 7. 10. 87. 87.
Liedlich und sanft, wie ich die Lippen des Mannes, der mich
München auf die Augenblicke über schenkt hat, aber Gerechtigkeit
mit sich führt. Die Kunst mich zu führen und mich, das ist meine
Freiheit, die mich mit dem Kopf zu führen erlaubt und
nicht mit dem Kopf, wie ich die Freiheit und die Freiheit



OLMS



Andreas Maria Hogrebe

„Mein Atem dürstet nach Freiheit“

Der Reiseführer zu Friedrich Schiller

2024. 200 S. mit zahlreichen Abbildungen.

Klappenbroschur.

ISBN 978-3-7582-0803-4 € 19,80

Zweiundzwanzig ist Friedrich Schiller, als sein erstes heimlich geschriebenes Theaterstück *Die Räuber* uraufgeführt wird. Es ist eine Sensation und er über Nacht berühmt. Als Regimentsmedikus am Hof von Württemberg hasst er den täglichen Drill und das Tragen von Uniform und Perücke. Als der despotische Herzog ihm erneut das Dichten verbietet, gelingt ihm eine dramatische Flucht in die Freiheit. Sein sehnlichstes Ziel ist die Nähe zu Goethe in Weimar. Der Weg dorthin ist ebenso geprägt von Geldnot, Krankheit und Liebeskummer wie von Willenskraft, Begeisterung und tiefer Freundschaft.

Andreas Maria Hogrebe ist eine lebendig erzählte Biografie gelungen. Er nimmt uns mit auf seine Reise zu den Orten, in denen Schiller gelebt und Spuren auf seinem Weg bis nach Weimar hinterlassen hat. Diese Art der Darstellung eines biografischen Reiseführers ist neu und frisch. Sie macht Lust auf einen Besuch der bis heute vorhandenen Schillerhäuser, in denen man den Dichter nur kurz außer Haus vermutet.



ÜBER DEN AUTOR



Dr. Andreas M. Hogrebe wurde 1960 in Köln geboren. Er studierte Biologie in Köln, Freiburg i. Br. und Gießen. Heute lebt er mit seiner Familie in Northeim. Seit seiner Schulzeit begleiten ihn Musik und Literatur. Als Mitglied des Schillerverein Leipzig e.V. seit dem Gründungsjahr 2018 nimmt er regelmäßig an den deutschlandweiten Schillerhaus-treffen teil.

Die reizvollen Schiller-Museen und ihren früheren Bewohner einem breiten Publikum näher zu bringen, ist ihm eine Herzensangelegenheit. Sein biographischer Reiseführer zu Friedrich Schiller nimmt Sie mit auf diese faszinierende Entdeckungsreise.